

# Zum Gedenken an Erwin Wullschleger, 1917-2009

Autor(en): **Schaffner, Annemarie**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **38 (2016)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANNEMARIE SCHAFFNER †

## Zum Gedenken an Erwin Wullschleger, 1917–2009

Ehrenmitglied der ANG seit 2007



Ende Jahr 2000 habe ich, damals noch Präsidentin der ANG, ein umfangreiches Manuskript über das Bohnerz in Küttigen/Erlinsbach zugeschickt bekommen. Dabei lag ein Brief in klarer, feiner Handschrift: «... Die Besonderheit der Arbeit liegt darin, dass m. W. zum erstenmal fossiles Holz sowie ein (Holz-)Insekt im Bohnerz festgestellt werden konnten. ... Für Ihren gelegentlichen Bescheid über Annahme oder Ablehnung meines Artikels wäre ich dankbar ...»

Das war mein erster Kontakt mit Erwin Wullschleger, dem ein langsames Sich-Kennenlernen folgte. Erwin Wullschleger war ein genauer Beobachter, der seine Schlüsse immer vorsichtig formulierte; da stand nichts

von «Beweis», sondern von «Versuch einer Erklärung». Er hatte bereits in den ANG-Mitteilungen von 1966, 1971 und 1977 Artikel veröffentlicht, die bescheiden überschrieben waren mit «Bemerkungen zum fossilen Korallenriff Gislifluh-Homberg», «Bemerkungen zum fossilen Korallenvorkommen Thiersteinberg» und – obwohl es sich um eine umfassende Mineralienschau handelte – mit «Beiträge zur Mineralogie des Aargauer Juras». Erwin Wullschlegers Arbeiten waren echte Manuskripte; handschriftlich verfasster Text, den sein Schwager in den PC übertrug. Die Detailgenauigkeit des Bohnerz-Beitrags machte mir als Redaktorin zu schaffen, denn der Artikel sollte für unseren ANG-Band nicht zu ausufernd sein. Per Post schickten wir die jeweils neuesten Versionen hin und her, und Schritt für Schritt haben wir uns gefunden. Meine Vorschläge schrieb ich direkt in den Text, die Korrekturen von Erwin Wullschleger standen auf handgeschriebenen Zettelchen, die an den Blattrand geklebt waren. – Marcel Proust soll seinen Verleger damit zur Verzweiflung getrieben haben – bei Erwin Wullschleger war immer alles klar und eindeutig. Erwin Wullschleger wurde in Turgi geboren; die Familie zog aber schon bald nach Zürich, wo er die Schulen besuchte. 1936 begann er an der ETH sein Studium als Forstingenieur, das er trotz Rekrutenschule, Aktivdiensten und Offizierschule 1941 mit dem Diplom abschloss. Nach Praktika trat er seine erste Stelle beim Kant. Oberforstamt in Aarau an. Er stieg zum Kreisoberförster in Baden auf und wurde drei Jahre später, im Alter von erst 38 Jahren, als Kantonsoberförster gewählt. Als ihm 1973 die neue Stelle für die Organisation des vom Bundesrat beschlossenen ersten Landesforstinventars an der Eidgenössischen Forstlichen Versuchsanstalt in Birmensdorf – heute Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL – angetragen wurde, sagte er zu. Seine Pensionierung 1982 erlebte er als Vizedirektor dieses Instituts. Es sollten ihm noch 26 fruchtbare Jahre bleiben.

Geologie und Forstgeschichte waren die beiden grossen Hobbys von Erwin Wullschleger. Sie mündeten in fundierten, kenntnisreichen Schriften und Büchern, darunter die monumentale «Aargauer Forstgeschichte» von 1995. Bei ihrem Erscheinen war er 78 Jahre alt, als der Artikel über das Bohnerz im ANG-Band von 2005 heraus kam, 88, und letztes Jahr noch schrieb er über den Opalinus-Ton. Nach eigenen Worten wollte er wissen, ob «ein alter Mann das noch kann». Am 27. Juli 2009 ist Erwin Wullschleger im Alter von 92 Jahren gestorben.

Die GV 2007 verlieh Erwin Wullschleger die Ehrenmitgliedschaft, über die er sich sehr freute. Es war das letzte Mal, dass er an einer ANG-Veranstaltung teilnahm. Seine reichhaltige Mineralien- und Fossiliensammlung hat er über die ANG dem Naturama vermacht. Die ANG denkt in grosser Dankbarkeit an den Menschen, Wissenschaftler und Gönner Erwin Wullschleger zurück.